



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Sekundarschule**

### **Stadel**

### **Schuljahr 2021/2022**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Stadel	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Berufswahlvorbereitung	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>69</b>

## Elemente des Berichts



### Kernaussage



### Erläuterung der Kernaussage



### Schulspezifisches Profil



### Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Stadel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Stadel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Stadel und der Schulbehörde Stadel für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marlen Stettler, Teamleitung

Zürich, 22. Juni 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Stadel wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert durch klare Verhaltensgrundsätze, fest verankerte Präventionsmassnahmen und identifikationsstiftende Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Jugendlichen können partizipieren.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet professionell, motiviert und gewinnbringend zusammen. Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine enge und abgesprochene Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Zusammenarbeit hat einen hohen Stellenwert.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar und sorgen für ein konzentriertes Lernklima. Die Lektionen sind stimmig und zielorientiert aufgebaut. Die kognitive Aktivierung gelingt unterschiedlich.



## Schulführung

Die personelle Führung wird engagiert, unterstützend sowie ressourcenorientiert wahrgenommen, die pädagogische Steuerung partizipativ und behutsam. Klare Organisationsstrukturen gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb.



## Individuelle Förderung

Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig umgesetzt. Die Lehrpersonen vermitteln das eigenverantwortliche Lernen angemessen. Der Unterricht ist teils gezielt auf den individuellen Lernstand ausgerichtet.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Relevante Entwicklungsvorhaben verfolgt die Schule kontinuierlich und pragmatisch. Sie orientiert sich dabei gut an einzelnen Elementen des Qualitätszyklus. Die nachhaltige Sicherung gelingt ansatzweise.



## Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt mit klaren Abmachungen und einem engagierten Austausch für eine vergleichbare Leistungsbeurteilung im Jahrgang. Förderorientierte Formen werden teils, Kriterienraster häufig eingesetzt.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und umfassend über gesamtschulische und kindbezogene Belange. Sie bietet ihnen passende Kontaktmöglichkeiten und holt ihre Meinung regelmässig ein.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien im Sinne eines Arbeitshilfsmittels selbstverständlich sowie gewinnbringend. Die Umsetzung ist so konzipiert, dass die Jugendlichen in ihrer Lernorganisation gezielt unterstützt werden.



## Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Den Berufswahlprozess setzt die Schule entlang des Fahrplans systematisch und engagiert um. Die Unterstützung der Jugendlichen erfolgt aufmerksam und zielführend; die Zusammenarbeit mit externen Partnern wirkungsvoll.

# Kurzporträt der Sekundarschule Stadel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	191
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	25	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	6	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenzen	2	

Die grosszügige Schulanlage der Sekundarschule liegt am Dorfrand von Stadel, gleich neben der Primarschule. Sie besteht aus einem älteren Südtrakt und einem in Etappen angebauten Nordtrakt, wo sich das Lehrerzimmer, die Büros der Schulleitung, der Schulverwaltung und Schulsozialarbeit befinden. Zurzeit besuchen rund 190 Jugendliche die Schule, verteilt auf zehn Stammklassen der Abteilungen A und B. Der Unterricht in den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch erfolgt in drei Anforderungsstufen.

Die Sekundarschulgemeinde Stadel umfasst die Gebiete der Gemeinden Stadel, Bachs, Neerach und Weiach. Im Auftrag der Schulpflege, welche sich aus vier Mitgliedern zusammensetzt, nimmt die Schulleitung organisatorische, pädagogische und personelle Aufgaben der Schule wahr. Sie besteht aus einer langjährigen (80 %-Pensum) und einer neu hinzugekommenen Leitungsperson, welche mit einem 30 %-Pensum für die Informatik und Sonderpädago-

gik zuständig ist. Organisatorische und administrative Belange liegen in der Verantwortung der Schulverwaltungsleitung. Derzeit unterrichten 25 Lehrpersonen, 6 Fachpersonen, 2 Schulassistenzen und eine Fachperson Schulsozialarbeit (SSA) an der Schule.

Um Lerntechniken sowie soziale und personale Kompetenzen vertieft zu thematisieren, sind im ersten Sekundarschuljahr die spezifischen Fächer Sozialkunde und «LA-Input» im Stundenplan verankert. Fürs selbstständige Lernen und Arbeiten wird der Lernatelierunterricht (LA) genutzt, welcher für alle Schülerinnen und Schüler täglich im Rahmen von zwei fixen 30-minütigen Gefässen vorgesehen ist. Mit einem attraktiven Kursangebot unter dem Motto «ganzheitliches Lernen» fördert die Schule überfachliche Kompetenzen; die Jugendlichen können Kurse nach ihren Stärken oder Interessen auswählen.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Stadel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	06.12.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.03.2022
Evaluationsbesuch	23.05.2022 bis 24.05.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.06.2022
Impuls-Workshop	01.09.2022

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.01.2022 und 24.03.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	94 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	81 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	5	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam fördert durch klare Verhaltensgrundsätze, fest verankerte Präventionsmassnahmen und identifikationsstiftende Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Jugendlichen können partizipieren.**



- » Das Team handelt präventiv und sichert die Tragfähigkeit der Schule sowie das Miteinander durch förderliche Strukturen und Anlässe. Gemeinsame Werte und transparente Regelungen stellen einen angenehmen und anständigen Umgang sicher.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sind sich dem integrativen Auftrag der Schule bewusst. Im Rahmen eines Projekts der Schulentwicklung setzen sie sich vertiefter mit diesem Thema auseinander. Der Unterricht in durchmischten Gruppen begünstigt den toleranten Umgang untereinander.
- » Die eingerichteten Strukturen der Schülerpartizipation erlauben eine angemessene Mitwirkung. Die Jugendlichen können ihre Ideen einbringen und erleben demokratische Prozesse. Bei der Vernetzung von Anliegen zwischen der Klassen- und Schulebene besteht Optimierungspotential.

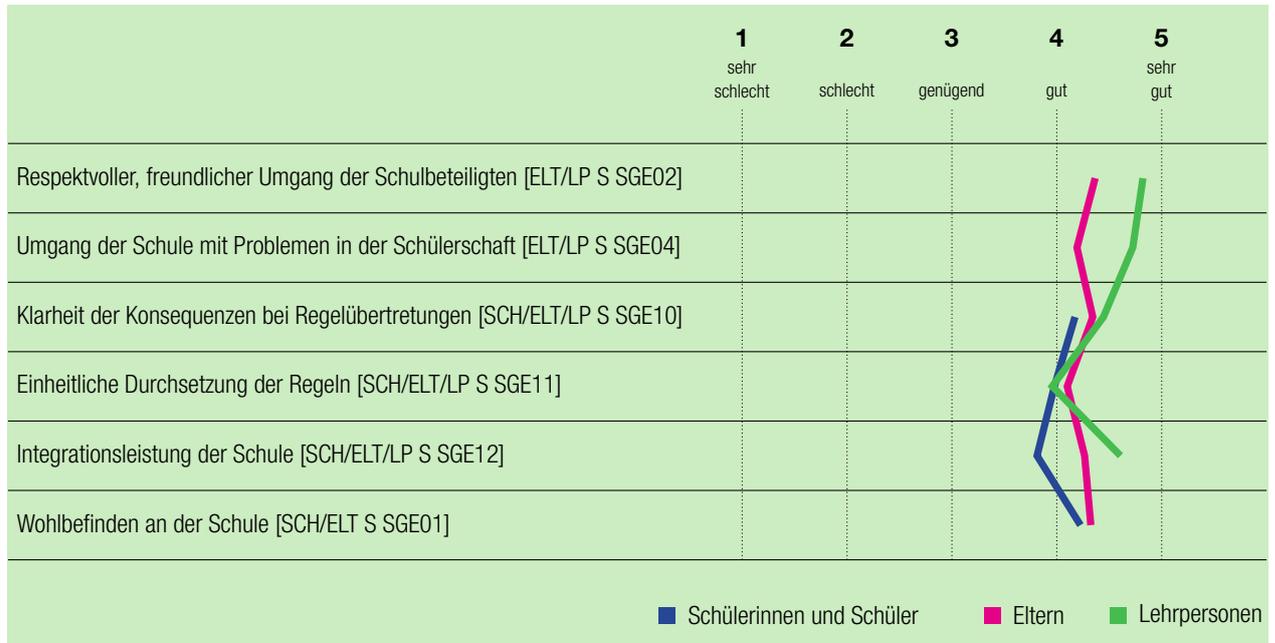


Die Atmosphäre an der Sek Stadel ist geprägt von einem freundlichen und ruhigen Miteinander. Anstand und Respekt sind ein präzentes Thema für alle Schulbeteiligten. Die Verhaltensgrundsätze und Regeln greifen viele Bereiche des Alltags auf und sind ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur. Sie werden von den Lehr- und Fachpersonen konsequent eingefordert. Gemäss der schriftlichen Befragung und den Interviews kann das Bedürfnis der Jugendlichen abgeleitet werden, vermehrt in die Gestaltung und Reflexion der Verhaltensregeln involviert zu sein (SCH S SGE09). Konflikte und Probleme werden u. a. in der Klassenstunde, der Sozialkunde oder an Vollversammlungen thematisiert. Mit diversen klassen- und stufenübergreifenden Anlässen wie z. B. Projekt- und Präventionswochen, den Jahrgangsnachmittagen, den Sporttagen und dem Schulsilvester fördert die Schule das Zusammenleben. Im Sinne des ganzheitlichen Lernens haben die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, aus einem ansprechenden Angebot einen Kurs auszuwählen oder sich im Rahmen eines «sozialen» Engagements bspw. in die Rolle als Assistenz im Kindergarten, in Primarschulklassen oder im Alters- und Pflegeheim zu begeben. Die Fachperson SSA leistet Einzelfallhilfe und unterstützt das Team in der Präventionsarbeit, indem sie beispielsweise das Fach Sozialkunde gemeinsam mit der Klassenlehrperson vorbereitet und gestaltet.

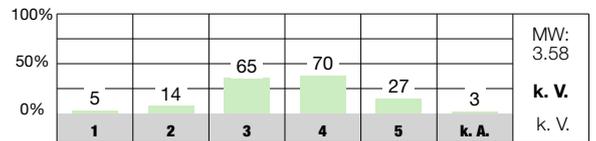
Im Rahmen des Vorhabens «Integrative Ausrichtung» (Start 2019), auf welches u. a. die eingereichte Entwicklungsreflexion Bezug nimmt, liegt eine sorgfältige und datenbasier-

te Bedürfnisabklärung vor, welche den Blick der Schule für Themen der Vielfalt und Integration schärft. Die Jugendlichen nehmen die Sensibilisierung der Lehr- und Fachpersonen diesbezüglich unterschiedlich wahr; ein Drittel äussert sich in der schriftlichen Umfrage kritisch zum Item «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind» (SCH S SGE12); gemäss Interviewaussagen und den Freitexten bestehen vereinzelt Hinweise, dass die Lehrpersonen der Befindlichkeit der Jugendlichen und ihren Anliegen unterschiedlich offen und einfühlsam begegnen.

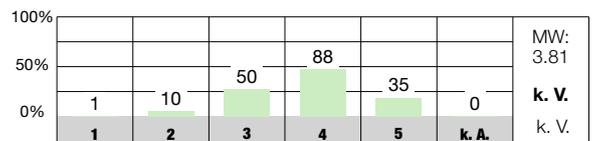
Mitverantwortung übernehmen die Jugendlichen im Rahmen des Gotte-Götti-Systems und mit dem Pausenkiosk oder sie engagieren sich im Schülerparlament. Delegierte Schülerinnen und Schüler wirken z. B. bei der Pausenplatzgestaltung mit oder bringen Ideen ein wie die «Klimaschule» oder den «Casual Friday»; entgegengebrachte Anliegen und Wünsche des Parlaments prüft das Schulteam eingehend. Obwohl die Klassenstunde fix im Stundenplan verankert ist, erfolgt die Durchführung eines Klassenrats als wichtiges Element zum Aufbau und zur Förderung demokratischen Denkens und Handelns in unterschiedlicher Form und Häufigkeit; dies erschwert eine Vernetzung bzw. den Transfer von Anliegen zwischen der Klassen- und Schulebene. Die wiederkehrend stattfindenden und von der Schulführung geleiteten Vollversammlungen werden gemäss Beobachtungen und Interviewaussagen mehr zum Informationsaustausch als für eine Debatte genutzt.



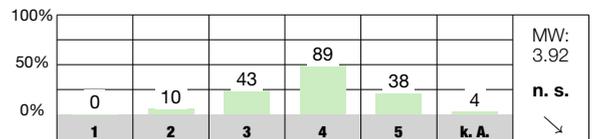
Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerninnen und Schülern besprochen. [SCH S SGE09]



An unserer Schule werden alle Schülerninnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH S SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar und sorgen für ein konzentriertes Lernklima. Die Lektionen sind stimmig und zielorientiert aufgebaut. Die kognitive Aktivierung gelingt unterschiedlich.**



- » Den Unterricht organisieren die Lehrpersonen lernzielorientiert. Die Inhalte vermitteln sie in der Regel verständlich sowie systematisch. Die Unterlagen sind gehaltvoll und ansprechend gestaltet.
- » Mit einer klaren Leistungserwartung, unterstützenden Strukturen sowie einem vorausschauenden Umgang mit Störungen schaffen die Lehrpersonen eine ruhige Lernatmosphäre. In der Klassenstunde werden Aspekte eines respektvollen Zusammenlebens besprochen; häufig hat diese jedoch einen organisatorischen Charakter.
- » Die Lehrpersonen unterstützen das Anwenden und Vertiefen der Lerninhalte mit passenden Aufgaben sowie hilfreichem Material gezielt und vielseitig. Die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler gelingt punktuell gut, gesamthaft gesehen ist sie ausbaufähig.

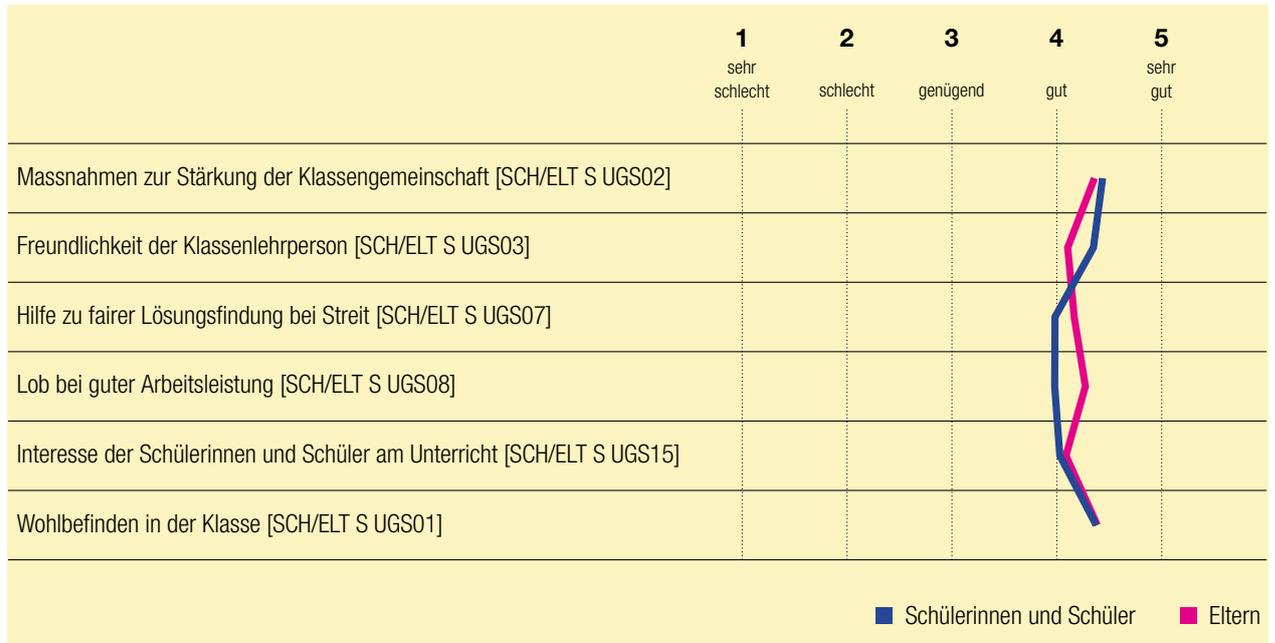


Die hohe Ausrichtung des Unterrichts an Lernzielen und Kriterien ist in den eingesehenen, vielfältigen und sorgfältig gestalteten Unterlagen gut erkennbar. Der Aufbau der Lektionen und die Methodenwahl erfolgen in der Regel methodisch solid und sind auf die zu erreichenden Kompetenzen ausgelegt (D3S1). Die Lehrpersonen achten gut auf verständlich formulierte Lernziele; im besuchten Unterricht nehmen sie allerdings wenig explizit Bezug auf diese. Mit Informationen und Visualisierungen zum Lektionsablauf wird das Lernen wirkungsvoll unterstützt. Die Lehrpersonen setzen anregende Unterlagen (z. B. Filme oder Tutorials) und hilfreiche Merkblätter (z. B. Merkblatt «Goodnotes») ein, die im Klassenzimmer präsent sind. In der Mehrheit der besuchten Lektionen ist ein hoher Anteil an Lernzeit zu beobachten (D3S5).

Die Schule schreibt der ruhigen, konzentrierten Arbeitsatmosphäre im Hinblick auf eine effiziente Stoffvermittlung einen hohen Stellenwert zu. Die Lehrpersonen arbeiten gezielt auf dieses Ziel hin, indem sie klare Strukturen schaffen und bei Unruhe meist umgehend reagieren; in fast allen besuchten Lektionen ist ein weitgehend störungsfreier Unterricht zu beobachten. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Jugendlichen ist in den besuchten Lektionen anständig und freundlich, jedoch eher zurückhaltend. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs begeg-

nen sich im gemischten Unterricht und unternehmen auch gemeinsame Aktivitäten wie bspw. Lager, was eine friedliche Gemeinschaft fördert. Das respektvolle und verantwortungsvolle Zusammenleben thematisieren die Lehrpersonen im Klassenrat oder mit der Übergabe von Ämtli; oft sind die Themen des Klassenrats jedoch organisatorischer Art. Die meisten Jugendlichen fühlen sich in der Klasse wohl (Liniendiagramm). In den Freitexten der schriftlichen Befragung sowie in den Interviews erwähnen sie gelegentlich die als hoch empfundene Leistungserwartung.

Es gelingt den Lehrpersonen gut, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen mit passenden Aufgaben, Übungsformen und geeignetem Material effizient zu unterstützen, wie sich in den bereitgestellten Unterlagen (z. B. Reflexionen zum Lernen oder Planvorlagen) und im besuchten Unterricht zeigt (D5S1). Methodisch erfolgt das Vertiefen der Lerninhalte geschickt, oft auch digital unterstützt. Die Lehrpersonen setzen gemäss eingesehenen Unterlagen auch offene Aufgaben ein, die selbständiges Denken und eigene Lösungswege ermöglichen. In den besuchten Lektionen haben teils kleinschrittig geführte, lehrpersonenzentrierte Phasen den Jugendlichen wenig Raum gelassen für eigenständiges Denken und für eine vertiefte kognitive Aktivität (D4S2).



**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig umgesetzt. Die Lehrpersonen vermitteln das eigenverantwortliche Lernen angemessen. Der Unterricht ist teils gezielt auf den individuellen Lernstand ausgerichtet.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufmerksam, sprechen sich regelmässig im Jahrgangsteam ab und richten sich schlüssig an den Elementen des Förderplanungszyklus aus. Die Zuteilung der Ressourcen erfolgt niederschwellig und effizient.
- » Das eigenverantwortliche Lernen führen die Lehr- und Fachpersonen systematisch und engagiert ein. Die individuelle Lernprozessbegleitung zeigt sich z. B. mit dem Einsatz von förderorientierten Elementen; dieser erfolgt unterschiedlich häufig und gezielt.
- » Die Lehrpersonen setzen sich regelmässig mit dem Anspruch der Differenzierung auseinander. Im Atelierunterricht der dritten Klasse stellen sie oft ein differenziertes Angebot zur gezielten Vorbereitung auf den Wunschberuf zur Verfügung. Den Abteilungs- und Niveauunterricht nutzen sie für eine strukturelle Differenzierung; darüber hinaus ist eine Binnendifferenzierung wenig ausgeprägt.



Der Förderplanungszyklus inkl. der dazugehörigen Instrumente ist umfassend definiert und wird verbindlich beachtet. Die Aufgaben sind klar geregelt, ein Ampelsystem hilft beim frühzeitigen Erkennen von besonderem Förderbedarf. Die sonderpädagogischen Fachpersonen (SHP) arbeiten in der Umsetzung der Förderplanung im Jahrgang eng mit den Lehrpersonen zusammen und nehmen häufig auch an den Gesprächen zum Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule teil. Die eingesehenen Förderpläne sind mehrheitlich sorgfältig nach ICF-Standards differenziert und eignen sich gut für die individuelle Förderung. Für die Lernstandserfassungen werden mehrere Instrumente verwendet; deren Einsatz ist jedoch nicht verbindlich festgelegt. Die Beobachtungen zum Lern- und Entwicklungsstand halten die an der Förderung beteiligten Personen in geeigneter Form auf einer digitalen Plattform fest. Über die Zuteilung der sonderpädagogischen Ressourcen zuhanden einer ganzen Klasse oder einzelner Jugendlichen entscheiden die Jahrgangsteams bedarfsorientiert. Die Zuweisung zur Begabungs- und Begabtenförderung erfolgt über ein schulisches Standortgespräch; sie erfüllt in dieser Form eher die Kriterien einer Begabten- als Begabungsförderung.

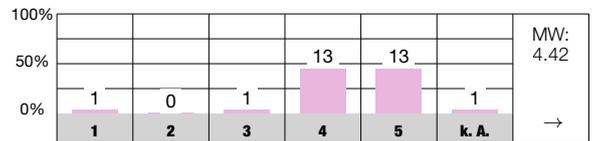
Hilfreiche Techniken und Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens (z. B. «1-2-5 Methode») erlernen die Schülerinnen und Schüler aller ersten Klassen mit dem «LA-Input» anhand des «Haus des Lernens». In der schriftlichen Befragung beurteilen allerdings lediglich zwei Drittel der Jugendlichen mit gut oder sehr gut, dass sie entsprechende Tech-

niken lernen (SCH S INF09). Im Unterricht ist punktuell eine individuelle Lernbegleitung umgesetzt, z. B. mit Coachinggesprächen oder sorgfältig verfasstem Feedback zum Lernstand. Das Lernatelier (LA), welches zu gewissen Zeiten von mehreren Lehr- und Fachpersonen begleitet wird, stellt dafür ein geeignetes Gefäss dar. Im besuchten Atelierunterricht wird es jedoch eher zum Erledigen von Hausaufgaben und grösseren Aufträgen eingesetzt als für eine gezielte Lernbegleitung der Jugendlichen. Es besteht kein Konzept oder gemeinsame Vorstellung im Team darüber, wie das LA diesbezüglich genutzt werden kann.

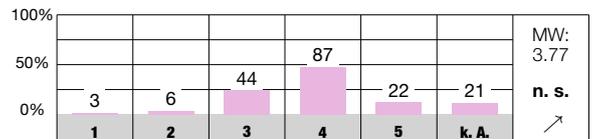
Mit der Einteilung in verschiedene Leistungsgruppen (Abteilungs- und Niveauunterricht) erfolgt eine gute äussere Differenzierung des Unterrichtsangebots; teilweise differenzieren die Lehrpersonen darüber hinaus. Durch mehrere Weiterbildungen sind das Bewusstsein und die Bereitschaft für das Bereitstellen von differenzierten Angeboten im Schulteam gestiegen. Verschiedentlich zeigt sich dies z. B. wenn die Jugendlichen persönliche Ziele formulieren, eine Selbsteinschätzung verfassen oder Lerninhalte durch unterschiedliche Lernzugänge angehen können. Teils können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler Aufgaben weglassen (Compacting) und direkt auf ihrem Leistungsniveau einsteigen. Insgesamt gesehen bearbeiten die Jugendlichen jedoch oft dieselben Aufgaben. Gehaltvolle Zusatzaufgaben, die der individuellen Vertiefung dienen, sind weniger verbreitet; in der Regel erledigen schnellere Schülerinnen und Schüler die Pendenzen aus dem LA.



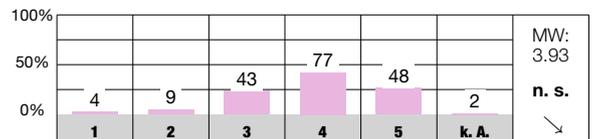
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH S INF03]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Schulteam sorgt mit klaren Abmachungen und einem engagierten Austausch für eine vergleichbare Leistungsbeurteilung im Jahrgang. Förderorientierte Formen werden teils, Kriterienraster häufig eingesetzt.**



- » In der Beurteilungspraxis orientieren sich die Lehrpersonen an einem übergeordneten Konzept sowie an den Erkenntnissen aus ihrer Zusammenarbeit im Jahrgang. Sie berücksichtigen die verbindlichen schulinternen Vorgaben gut. Die Vergleichbarkeit ist im Jahrgang angemessen sichergestellt.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung konsequent auf differenzierte fachliche und überfachliche Kriterien ab, die sie den Schülerinnen und Schülern in der Regel schriftlich mitteilen. Die Gesamtbeurteilung erfolgt sorgfältig und ist für die Jugendlichen und Eltern gut nachvollziehbar.
- » Wiederkehrend befasst sich das Schulteam mit Aspekten der förderorientierten Beurteilung, erprobt verschiedene Beurteilungselemente im Unterricht und tauscht sich über die gemachten Erfahrungen aus. Eine einheitliche formative Beurteilungspraxis ist ansatzweise erkennbar.

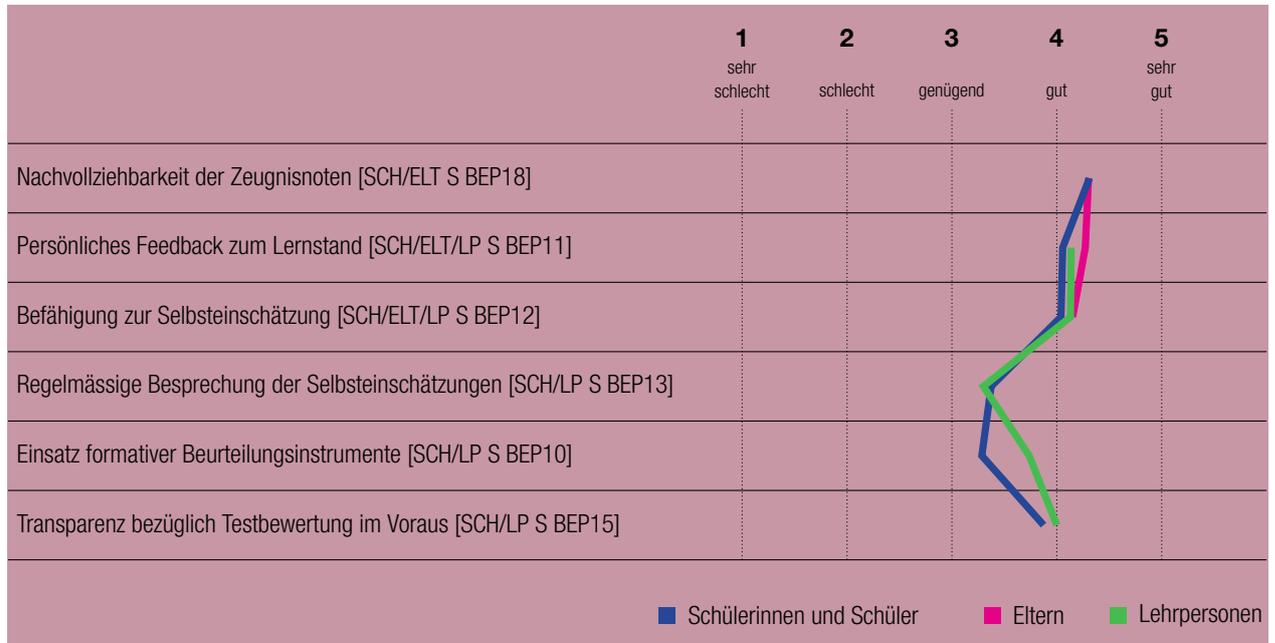


Eine auf Ebene Kreisgemeinde erstelltes Konzept regelt wichtige Bereiche der Beurteilung und schafft die Basis für eine Vergleichbarkeit über alle Schulen. Das Schulteam Stadel orientiert sich grundsätzlich in seiner Praxis an den darin enthaltenen Qualitätsmerkmalen. In verschiedenen Dokumenten (z. B. «Richtlinien Sprachfächer» oder «Kompetenzraster ALS») sind konkrete Vereinbarungen zur Beurteilung festgehalten; diese sind handlungsleitend, wie die schriftliche und mündliche Lehrpersonenbefragung zeigt (LP S BEP02). Standards für eine einheitliche Durchführung von Lernkontrollen sind nicht festgelegt. Die Lehrpersonen, die gemeinsam einen Jahrgang unterrichten, tauschen häufig ihre Erfahrungen, Kriterienraster und Lernzielkontrollen zugunsten einer vergleichbaren Beurteilung aus. Erkenntnisse aus gemeinsamen Reflexionen nutzen sie mehrheitlich zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts.

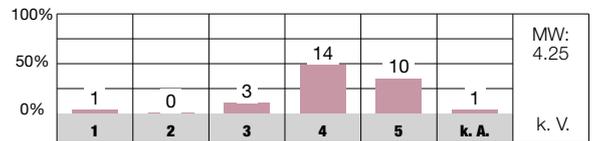
An der Schule Stadel orientieren sich die Lehrpersonen bei der Beurteilung gut an der Kriteriennorm. Lernziele sind in der Regel schriftlich vorhanden – entweder verwenden die Lehrpersonen diejenigen aus dem Lehrmittel oder passen diese an bzw. formulieren eigene, passende Ziele. Zu vielen der eingesehenen Lernzielkontrollen geben die Lehrpersonen die Rahmenbedingungen präzise und transparent bekannt (z. B. ob während der Prüfung Unterlagen gebraucht werden dürfen). Auf eingesehenen Beispielen ist hingegen

selten ersichtlich, mit welcher Punktzahl das Lernziel erfüllt ist. Das vorgängige Festlegen und Mitteilen des Beurteilungsrasters bewerten lediglich rund zwei Drittel der befragten Jugendlichen als gut bis sehr gut erfüllt (Liniendiagramm). Hingegen stimmen in der schriftlichen Befragung sowohl die Jugendlichen wie auch die Eltern überdurchschnittlich hoch zu, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (Liniendiagramm).

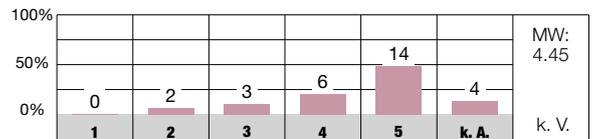
Seit einiger Zeit bildet sich das Schulteam zur formativen Beurteilung weiter und entwickelt dabei ein steigendes Bewusstsein für diese Thematik. So setzen die Lehrpersonen zunehmend ein vielfältiges Beurteilungsrepertoire ein wie bspw. Präsentationen, Plakate oder Erklärvideos. Zudem schätzen sich die Jugendlichen teilweise selbst und gegenseitig ein. Selbstbeurteilungen werden jedoch kaum vertieft mit den Lehrpersonen besprochen. Die eingesehenen Dokumente und die Aussagen in den Interviews zeugen punktuell von einer ausgezeichneten formativen Praxis (bspw. durch gehaltvolle förderorientierte Feedbacks von Lehrpersonen). Auch bestehen Methoden, welche die Jugendlichen zur Reflexion anleiten, oder diese arbeiten in Lernpartnerschaften an Semesterzielen. Unbenotete Prüfungen zur förderorientierten Erfassung des Lernstands werden selten eingesetzt. Wann und in welcher Form Lern- bzw. Feedbackgespräche stattfinden, ist nicht verbindlich festgelegt.



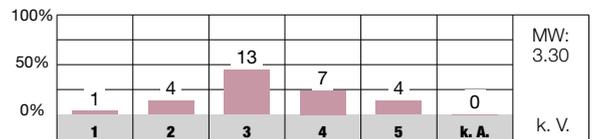
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP02]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP S BEP13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien im Sinne eines Arbeitshilfsmittels selbstverständlich sowie gewinnbringend. Die Umsetzung ist so konzipiert, dass die Jugendlichen in ihrer Lernorganisation gezielt unterstützt werden.**



- » Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre persönlichen digitalen Geräte versiert und eigenständig. Als Arbeitsinstrumente kommen diese täglich zum Einsatz. Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien zur Veranschaulichung von Lerninhalten oder zur nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen ein.
- » Die Schule Stadel verankert die Nutzung digitaler Medien an der Schule pragmatisch. Sie schafft mit klaren organisatorischen Regelungen oder den digital gut unterstützten Arbeitsabläufen gezielt Verbindlichkeiten. Die Ausgestaltung der pädagogischen Umsetzung liegt in der Verantwortung der Lehr- und Fachpersonen.
- » Wiederkehrend behandelt und regelt das Schulteam die verantwortungsvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien aufmerksam und bewusst lenkend. Die Präventionsarbeit erfolgt angemessen und in Zusammenarbeit mit externen Fachstellen.

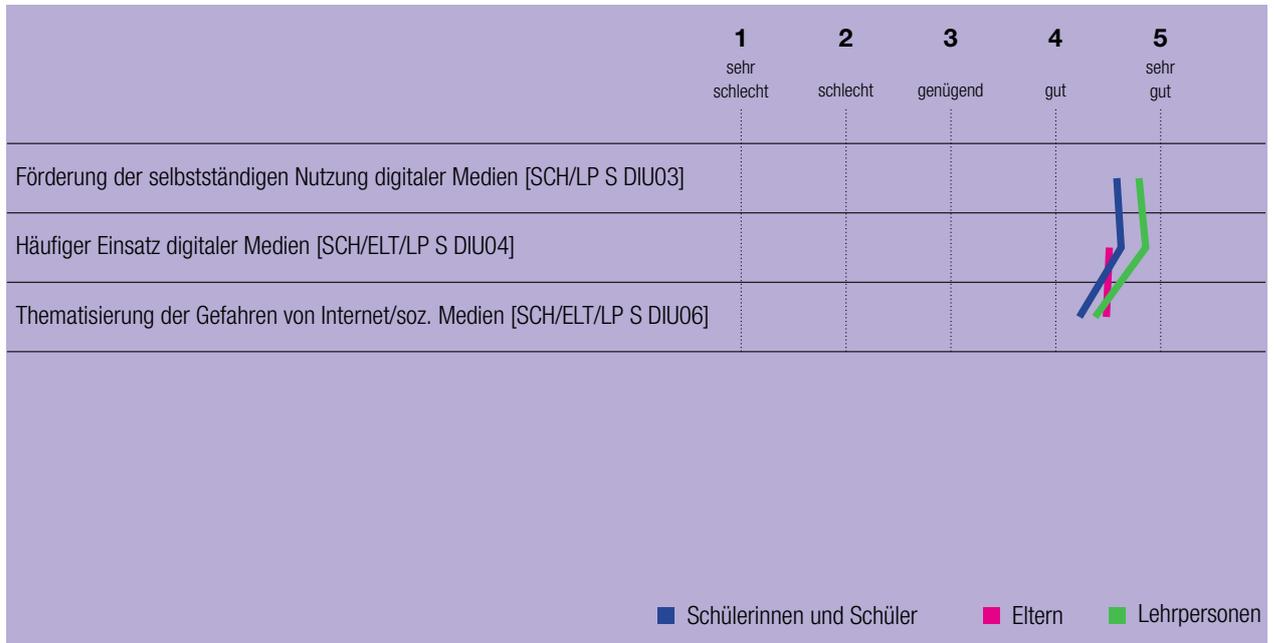


An der Schule Stadel profitieren die Schülerinnen und Schüler von der optimalen digitalen Unterstützung von Arbeitsabläufen, die die Organisation ihres schulischen Alltags betreffen. Mit der verbindlich geregelten Basisinfrastruktur ist sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen routinierte Anwendungskenntnisse erwerben können. Die Jugendlichen gelangen mittels einer App niederschwellig zur persönlichen Arbeitsumgebung, wo sie Aufträge verwalten und bearbeiten, Hilfestellungen finden oder Fragen stellen können. Teilweise setzen die Lehrpersonen die App darüber hinaus ein, um den Lernprozess zu steuern (z. B. durch Zuweisung von individuellen Aufträgen) oder zu automatisieren (z. B. bei der Korrektur). Es steht den Schülerinnen und Schülern meist frei, Aufträge auch herkömmlich auf Papier zu lösen. Sie sind dafür verantwortlich, dass ihre Geräte funktionsbereit sind, sie ihnen Sorge tragen und sie massvoll nutzen. Im besuchten Unterricht sind digitale Medien zur Erweiterung von Unterrichtsformen (z. B. kooperatives Lernen) oder zur Veranschaulichung der Lerninhalte wenig vielseitig im Einsatz, in den eingesehenen Dokumenten und Dateien hingegen sind verschiedene ausgezeichnete Beispiele vorhanden (z. B. «Das Wort zum Video»), die auf eine mannigfaltige Praxis hindeuten.

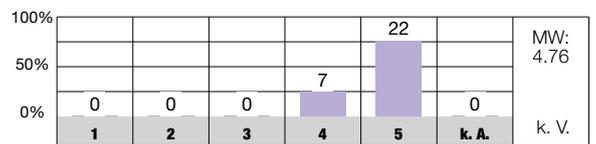
Im «Nutzungskonzept iPad» und in der «ICT-Vereinbarung» regelt die Schule den Einsatz der 1:1 Geräte-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler sowie diejenige der Lehrpersonen zweckmässig und klar. Pädagogische Leitsätze

zum sinnvollen Einsatz sind nur wenige verfasst. Es kommt jedoch in den Unterlagen und Interviews gut zum Ausdruck, dass ICT für die Schule ein wichtiges, aber nicht alleiniges Arbeitshilfsmittel ist. Das Schulteam passt (unter der engagierten Federführung der Arbeitsgruppe ICT) das Konzept regelmässig an. Die pädagogische Umsetzung ist, im Vergleich zur organisatorischen, weniger verbindlich geregelt. So entscheiden die Lehrpersonen selber, welcher ICT-Einsatz oder welche Methode für sie einen didaktischen Mehrwert darstellt. Zu behandelnde Themen und zu erreichende Kompetenzen sind im Dokument «Medienkonzept» teils verbindlich den Stufen oder Fächern zugewiesen.

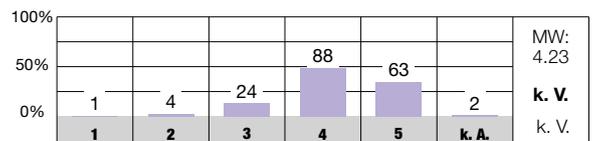
Risiken und Gefahren im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien thematisiert die Schule in der Präventionswoche im Juni, am Elternabend der 1. Klasse und im Fach «Medien & Informatik». Ein Kantonspolizist informiert die Jugendlichen zudem zu Sicherheits- und Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien. In welchem Gefäss und wann welche Aspekte der Prävention behandelt werden sollen, ist teils festgelegt. Der bewusste Umgang mit Risiken bei der Nutzung von ICT ist der Schule wichtig; so greift sie bspw. zur Einschränkung des Handykonsums bei den Jugendlichen lenkend ein. Insgesamt zeigen sich sowohl in der schriftlichen wie auch mündlichen Umfrage bei allen Befragtengruppen hohe Mittelwerte im Bereich Prävention.



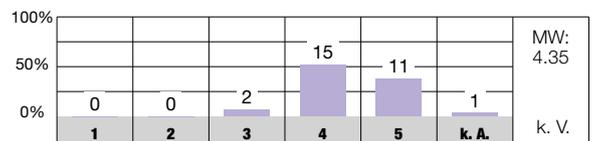
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam arbeitet professionell, motiviert und gewinnbringend zusammen. Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine enge und abgesprochene Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Zusammenarbeit hat einen hohen Stellenwert.**



- » Die Zusammenarbeit ist klar und verbindlich organisiert und zielt insbesondere in Aspekten der Organisation und Gemeinschaft auf eine gemeinsame Ausrichtung ab. Die Lehr- und Fachpersonen zeigen eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit und gestalten diese ergebnisorientiert.
- » Die Kooperationsgefässe sind festgelegt, im Jahresplan terminiert und sinnvoll miteinander vernetzt. Passende Strukturen stellen den Einbezug aller Beteiligten sicher. Die standortübergreifende Zusammenarbeit gelingt gut.
- » Für die unterrichts- und kindbezogene Zusammenarbeit bestehen fixe Zeitfenster. Bezogen auf besondere Bedürfnisse einzelner Jugendlichen findet ein enger Austausch statt; individuelle Fördermassnahmen sind sorgfältig geplant und abgesprochen, interdisziplinäre Fallbesprechungen institutionalisiert.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit findet situativ statt. Bedarfsorientiert profitieren die Jahrgangsteams von einem Coaching durch Externe.



Die Bereitschaft zur regelmässigen Zusammenarbeit ist gross und auf das Ziel eines gut abgesprochenen und zusammen verantworteten Schulalltags ausgerichtet. Verglichen mit der letzten externen Evaluation fällt die Zustimmung zu den gemeinsamen Vorstellungen von gutem Unterricht höher aus (LP S ZIS01). Das Team sieht in den wöchentlich stattfindenden Austauschgefässen, wofür fix der Donnerstagnachmittag reserviert ist, einen grossen Nutzen. Die zu diesem Zeitpunkt alternierend stattfindenden Gefässe Schulkonferenz, pädagogische Sitzung, Jahrgangs- und Fachteam sind passend aufeinander abgestimmt. In den Jahrgangsteams werden organisatorische Themen aufgegriffen, Ideen diskutiert und Vereinbarungen entsprechend den Bedürfnissen umgesetzt. Ergebnisse und Verlauf werden in der Regel übersichtlich und nachvollziehbar protokolliert. Die Zusammenarbeit erfolgt meist zielorientiert; bezüglich der Effizienz attestieren einige Mitarbeitende der Schule noch Optimierungspotential (LP S ZIS14). Die Gefässe sind durch die Jahrgangsvertretungen und Steuergruppe gut vernetzt. Fast alle Lehr- und Fachpersonen sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit im Schulteam zu einer Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP S ZIS06). Mehrere Aspekte wie z. B. spezifische Unterrichtsangebote, die Präventionsarbeit, Regeln oder der Berufswahlprozess sind über die Jahrgänge hinweg vereinbart, wohingegen Abmachungen des Gesamt- oder der Fach-

teams, welche die Unterrichtsentwicklung betreffen, eher einen Minimalkonsens widerspiegeln.

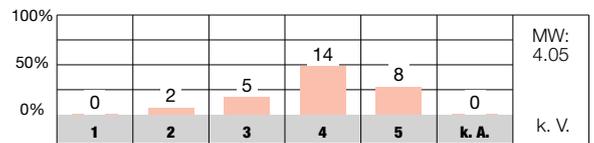
Die unterrichts- und kindbezogene Zusammenarbeit ist klar geregelt; die Fachpersonen Sonderpädagogik sind den Jahrgangsteams fix zugeteilt. Für die transparente gemeinsame Dokumentation von kindbezogenen Informationen nutzen die Fach- und Lehrpersonen eine digitale Plattform. Sie treffen sich in der Regel wöchentlich zum Austausch und planen den Unterricht oft gemeinsam; dessen Umsetzung im Teamteaching gelingt im beobachteten Unterricht qualitativ unterschiedlich. Insgesamt fühlen sich die Lehr- und Fachpersonen hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die gemeinsame Zusammenarbeit gut unterstützt (LP P ZIS09). Auf einer Metaebene denkt das Schulteam punktuell über die Zusammenarbeit nach; dies erfolgt jedoch nicht systematisch. Die Items der schriftlichen Befragung zur Reflexion der Zusammenarbeit fallen im Vergleich zu den anderen Items etwas ab, absolut gesehen bewertet jedoch die Mehrheit des Schulteam die Reflexion und Optimierung der Zusammenarbeit als gut bis sehr gut (z. B. LP S ZIS16). Die Jahrgangsteams können sich punktuell durch ein externes Coaching beraten lassen, was die Lehr- und Fachpersonen schätzen. Zudem besteht in Form des Leitfadens «kollegiale Teambesprechung» eine hilfreiche Anleitung zur Konfliktlösung.



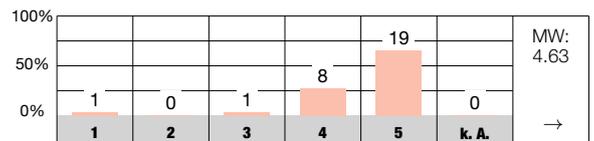
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S ZIS01]



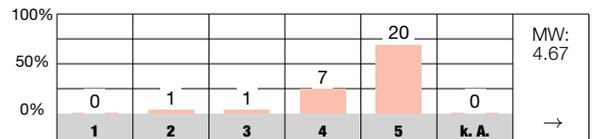
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



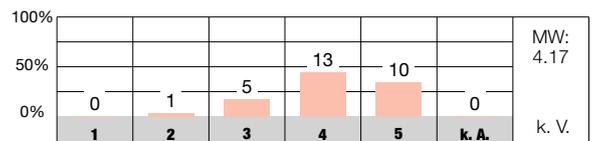
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung wird engagiert, unterstützend sowie ressourcenorientiert wahrgenommen, die pädagogische Steuerung partizipativ und behutsam. Klare Organisationsstrukturen gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb.**



- » Die Personalführung und -begleitung erfolgt wertschätzend, zielorientiert und umsichtig. Die Ressourcen der Teammitglieder finden Beachtung und es gelingt der Schulführung, diese für die Schule gewinnbringend einzusetzen.
- » Die Schulführung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz und Erreichbarkeit aus. Die Leitungsfunktion wird nach innen und aussen wirkungsvoll, initiativ und gut vernetzt wahrgenommen. Schulinterne Kommunikationsabläufe sind weitgehend klar definiert, die Mitarbeitenden verlässlich und umfassend informiert. Die Organisations- und Führungsstrukturen unterstützen eine effiziente und qualitativ gute Aufgabenerfüllung.
- » In der pädagogischen Steuerung achtet die Schulführung aufmerksam sowohl auf die verbindliche Zusammenarbeit als auch auf ein konsensorientiertes Vorgehen. Dabei fördert sie die Identifikation mit der Schule durch gemeinsam getragene Grundwerte und durch die Übertragung von Verantwortung.



Die Lehrpersonen und Eltern sind gemäss der schriftlichen und mündlichen Befragung sehr zufrieden mit der Schulführung. Dies widerspiegelt sich in allen Fragebogenitems, insbesondere in der Gesamtzufriedenheit (ELT/LP S SFÜ90). Die Mitarbeitendengespräche (MAG) werden wohlwollend, transparent und unterstützend wahrgenommen. Fast alle schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen bewerten die Zielorientierung in den Gesprächen als gut bis sehr gut (LP S SFÜ01) und sind der Meinung, dass die Schule ihre besonderen Fähigkeiten und Interessen optimal nutzt (LP S SFÜ03). Durch eine sorgfältige Passung des Anforderungsprofils neuer Mitarbeitende auf den Bedarf der Schule stellt die Schulführung eine nachhaltige Personalgewinnung sicher. Berufseinsteigende werden durch die Schulleitung, das Jahrgangsteam und eine Fachbegleitung zielorientiert unterstützt. Es besteht eine transparente und umfassende Checkliste, welche den Einführungsprozess verbindlich regelt.

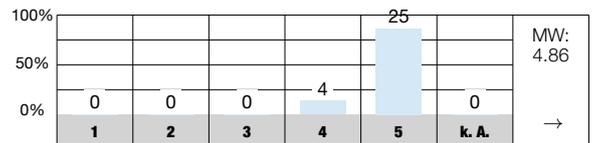
Das aktuell gehaltene Organisationsstatut (2018/2022) enthält neben Leitbild und Erklärungen zur Entwicklungsarbeit detaillierte Funktions- und Aufgabenbeschreibungen, welche klar und gut nachvollziehbar sind. Die Co-Schulleitung arbeitet gewinnbringend zusammen; Zuständigkeiten sind transparent geregelt. Wöchentlich verschickt sie einen Newsletter, um die Mitarbeitenden zeitnah und verlässlich zu informieren. Mit der hohen Erreichbarkeit und dem guten Infor-

mationsmanagement sind sowohl das Team als auch die Eltern ausgesprochen zufrieden. Die Vorschläge von Entwicklungsvorhaben, deren Umsetzung sowie die Planung der jährlich stattfindenden pädagogischen Tagungen liegen in der Verantwortung der Steuergruppe (bzw. Kommission Schulentwicklung). Diese besteht aus der Schulleitung, der Schulverwaltungsleitung, den Jahrgangsvertretungen und Behördenmitgliedern. Mit den umliegenden Primarschulen ist die Schulführung gut vernetzt und setzt insbesondere in den Bereichen Sonderpädagogik und Beurteilung auf eine enge Zusammenarbeit. Die Weiterbildungsveranstaltungen zu diesen Themen werden gemeinsam geplant.

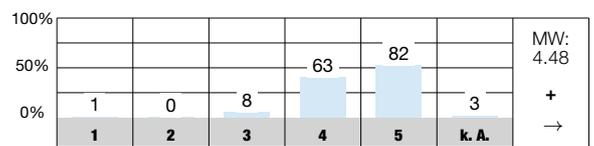
Für die pädagogische Arbeit bestehen Leitlinien, handlungsleitende Strukturen und gemeinsame Werte, an welchen sich die Schule orientiert. Im Schulteam besteht eine grosse Akzeptanz in Bezug auf das Zusammenarbeitsgefäss am Donnerstagnachmittag. Zusammen mit der Steuergruppe wahrt die Schulleitung den Überblick über pädagogische Anliegen; sie priorisiert, koordiniert und steuert bedürfnis- sowie konsensorientiert. Es gelingt ihr dabei gut, Mitarbeitende ihren Stärken und Ressourcen entsprechend in Themenverantwortungen einzubinden. Sowohl die Lernatelliersequenzen sowie die beiden spezifischen Gefässe «LA-Input» und Sozialkunde werden vom Gesamtteam mit grossem Engagement und Überzeugung getragen.



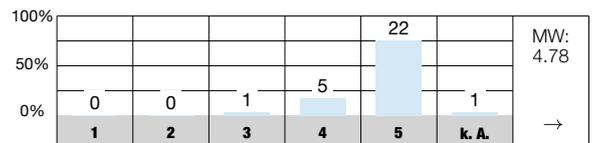
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



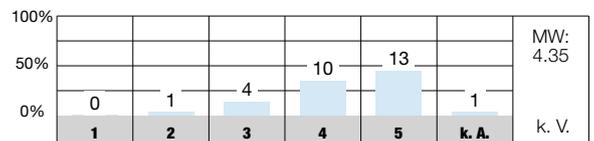
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S SFÜ90]



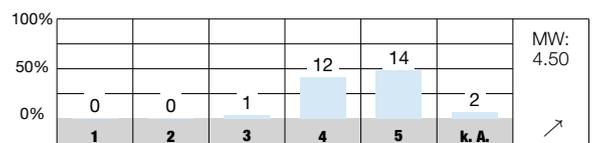
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



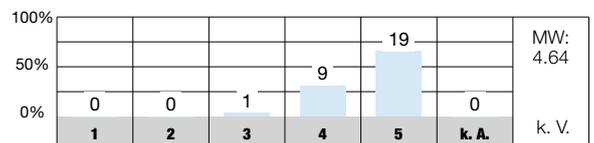
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Relevante Entwicklungsvorhaben verfolgt die Schule kontinuierlich und pragmatisch. Sie orientiert sich dabei gut an einzelnen Elementen des Qualitätszyklus. Die nachhaltige Sicherung gelingt ansatzweise.**



- » Die Entwicklungsplanung der Schule liegt in Form einer kompakten Jahresplanung vor und berücksichtigt mehrheitlich übergeordnete Vorgaben sowie gesamtschulische Anliegen. Ein längerfristig ausgelegtes Schulprogramm mit priorisierten Entwicklungs- und Sicherungszielen ist nicht vorhanden.
- » Das Team setzt sich an pädagogischen Tagungen und Weiterbildungen vertieft mit den Entwicklungsthemen auseinander. Die Arbeit in den Projektgruppen wird mithilfe einheitlicher Projektpläne zweckmässig gesteuert.
- » Die Schule überprüft die Zielerreichung ihrer Entwicklungsvorhaben mittels sorgfältigen, projektbezogenen Umfragen bei verschiedenen Anspruchsgruppen und durch gemeinsame Standortbestimmungen im Schulteam.
- » In der Regel sichert die Schule die Errungenschaften in Form eines Konzeptes gut. Das Team legt dabei verschiedentlich Grundsätze und Minimalstandards handlungsleitend fest. Im Unterrichtsbereich steht eine nachhaltige Sicherung von Entwicklungsvorhaben weniger im Fokus der Schule.



Die «Jahresplanung 22/23» listet die Entwicklungsthemen übersichtlich auf und zeigt die grobe Terminierung der verschiedenen Projektphasen (Planung, Umsetzung, Evaluation und Dokumentation) auf. Die gesetzten Schwerpunkte berücksichtigen mehrheitlich übergeordnete Vorgaben wie beispielsweise die Umsetzung des Lehrplans 21 oder die Förderung der Integration. Gut darauf abgestimmt erfolgt die Einteilung Projektgruppen und Planung der Weiterbildungen durch die Steuergruppe. Das Festlegen und Gewichten von Entwicklungsvorhaben erfolgt gemeinsam mit dem Team, welches gemäss der schriftlichen Umfrage die gewählten Schwerpunkte als bedeutungsvoll für die Schule erachtet (LP S SUE01). Ein mehrjähriges Schulprogramm, welches messbare Zielsetzungen umfasst, diese priorisiert und die Etappierung aufzeigt, liegt nicht vor. Ansatzweise liefert diesbezüglich der Abschnitt «Projektplan» im Organisationsstatut (5.3) Angaben oder die einheitlichen Projektaufträge, welche die Planung einzelner Vorhaben im Sinne einer groben Projektskizze aufzeigen (u. a. Verantwortlichkeiten, Zielsetzungen, Meilensteine und geplanter Evaluationszeitpunkt).

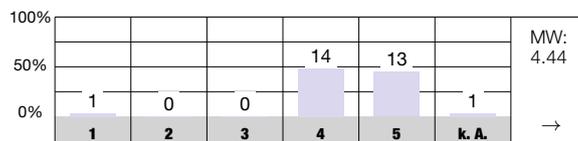
Am jährlich stattfindenden Evaluationstag nimmt das Gesamtteam Stellung zu den Entwicklungsprojekten und wertet deren Stand aus. Ebenfalls dienen kollegiale Hospitationen der Weiterentwicklung und Sicherung der Unterrichtsqualität; die mündliche Rückmeldung im jeweiligen Feedbackgespräch erfolgt entlang individueller Fragestellungen und einem für alle festgelegten Beobachtungsschwerpunkt.

Zu den Entwicklungsprojekten «Integrative Ausrichtung» und «Einführung der i-Pads» liegen interne Evaluationen in Form von Befragungen verschiedener Anspruchsgruppen vor. Die Auswertungsdokumente enthalten wichtige Erkenntnisse, welche bei der Weiterentwicklung der Projekte berücksichtigt werden. Im Gegensatz dazu ist die Feedbackkultur im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung durch die Klassen- und Fachlehrperson nicht institutionalisiert bzw. sehr unterschiedlich ausgeprägt, wie die breite Streuung der Antworten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler sowie den Lehrpersonen zeigt (SCH/LP S SUE09).

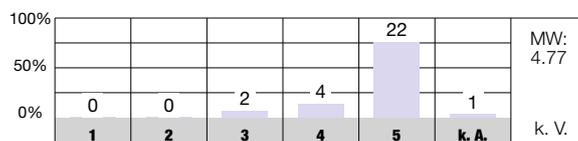
Verantwortungen für Projekte und Themen sind verschiedenen Teammitgliedern, der Schulverwaltung oder der Schulführung transparent zugewiesen. Sie haben den Auftrag, die Entwicklungsergebnisse und daraus abgeleitete Massnahmen zuverlässig nach innen und aussen zu kommunizieren. Wichtige Errungenschaften aus abgeschlossenen Entwicklungen sind in der Regel in kompakten Konzepten oder Reglementen festgehalten und in Form von handlungsleitenden Grundsätzen und Abmachungen im Schulalltag erkennbar. Zu zentralen Aspekten der Unterrichtsentwicklung wie bspw. der konzeptionellen Ausrichtung des Lernateliers oder der Erweiterung der Methodenvielfalt sind derzeit keine Bestrebungen im Team erkennbar, sich auf weitergehende Qualitätsmerkmale zu einigen; im Sinne einer nachhaltigen Sicherung der Unterrichtsqualität wäre dies jedoch erstrebenswert.



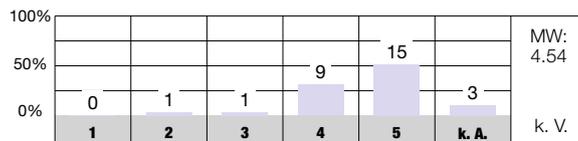
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



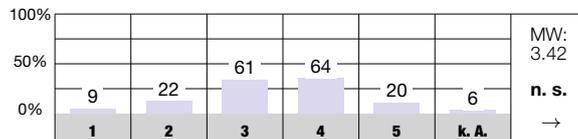
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



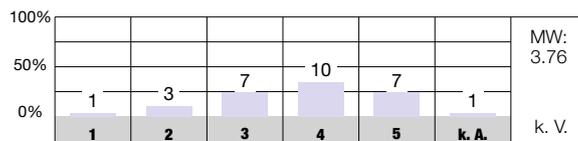
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



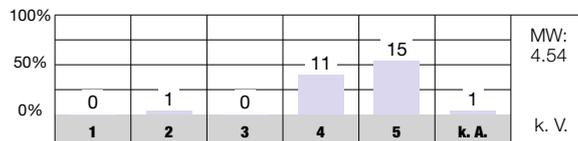
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und umfassend über gesamtschulische und kindbezogene Belange. Sie bietet ihnen passende Kontaktmöglichkeiten und holt ihre Meinung regelmässig ein.**



- » Die Informationspraxis auf Ebene der Schule erfolgt zeitnah und transparent. Die Eltern sind diesbezüglich sehr zufrieden. Die meisten Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen. Über projekt- bzw. themenbezogene Umfragen der Schule können die Eltern ihre Meinung einbringen.
- » Das Jahrgangsteam kommuniziert gemeinsam, adressatengerecht sowie zeitnah mittels situativen Schreiben. Über Klassenspezifisches, Lerninhalte und -ziele informieren die Lehrpersonen unterschiedlich; es bestehen kaum verbindliche Abmachungen. An Informationsanlässen und am Besuchstag haben die Eltern die Gelegenheit, einen Einblick ins Schul- und Unterrichtsgeschehen zu erhalten.
- » Das Semesterheft, welches in allen Klassen verbindlich ist, dient als praktisches Kommunikationsmittel zwischen den Lehrpersonen und Eltern; teils ist die Kommunikation digital unterstützt. Die Fach- und Lehrpersonen gehen bei Schwierigkeiten und Problemen zeitnah und lösungsorientiert auf die Eltern zu.

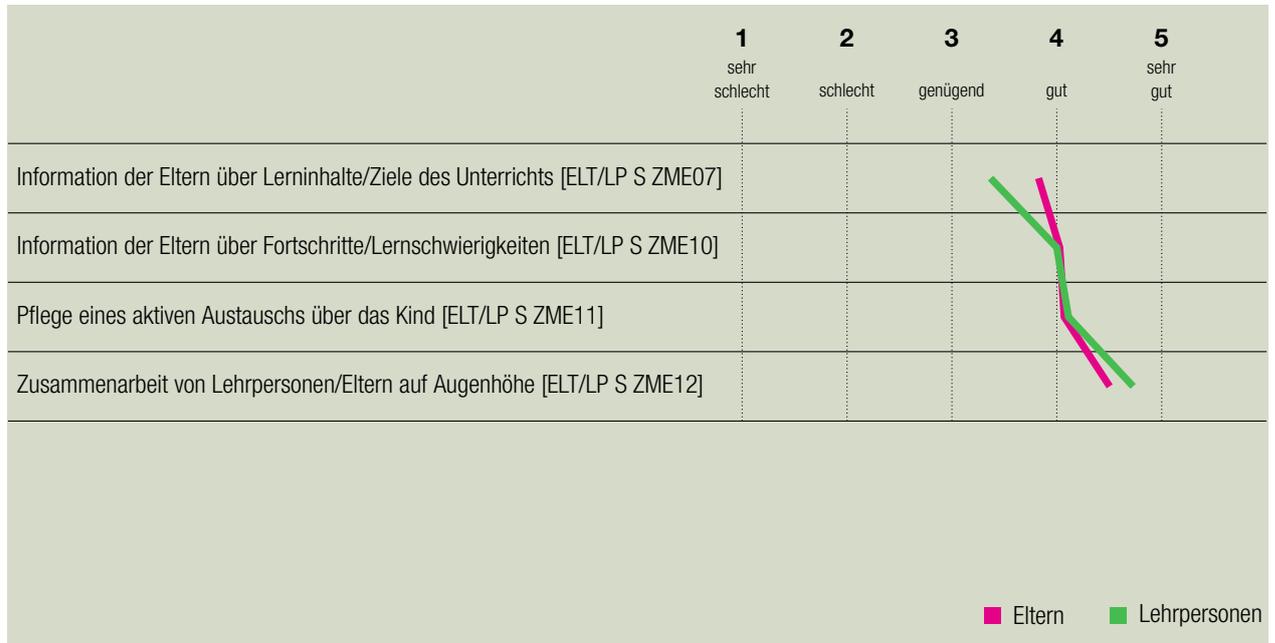


Die Sek Stadel informiert rechtzeitig und adäquat über gesamtschulische Belange, zunehmend auch digital gestützt. Viele wichtige Themen sind auf der übersichtlichen Webseite abrufbar. Die Eltern betonen in der schriftlichen und mündlichen Befragung die Offenheit der Schule, was Anregungen und Kritik betrifft. Diesbezüglich liegen die Mittelwerte mehrerer Items über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S ZME01, 02 und 04). Die Schule lädt die Eltern an Elternabende, Informationsanlässe und den Besuchsvormittag ein. Es besteht kein institutionalisiertes Partizipationsgefäss für die Eltern; das Thema der Mitwirkung wird jedoch ernst genommen, indem das Bedürfnis regelmässig erfragt wird und gemäss Angaben der Schule nicht vorhanden sei. Auf die Aussage «Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule» gibt eine Minderheit der schriftlich befragten Eltern keine Antwort oder beurteilt sie mit schlecht bis genügend (ELT S ZME 05) erfüllt.

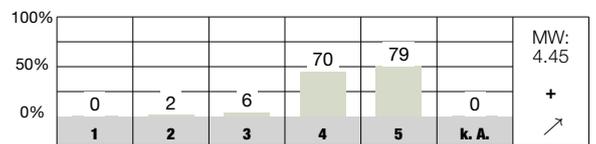
Die Eltern fühlen sich mehrheitlich gut orientiert. Die Lehrpersonen übermitteln Informationen, welche die Klassen bzw. den Jahrgang betreffen, zeitnah durch einheitliche Schreiben, E-Mails oder durch Kurzmitteilungen im Semesterheft. Zur Berufswahl erhalten die Eltern, zeitlich auf den Berufswahlprozess abgestimmt, vertiefende Informationen. Die Lehrpersonen informieren die Eltern unterschiedlich über Lerninhalte und Ziele; dies zeigt u. a. die breite Streu-

ung in der Einschätzung des entsprechenden Items (Liniendiagramm). So bestehen bezüglich der Informationspraxis der Klassenlehrpersonen bis auf die Elternabende und -gespräche kaum verbindliche Vorgaben. Der schriftlichen Befragung ist zu entnehmen, dass auch der Einbezug der Eltern an Aktivitäten und Anlässen in den Klassen sehr verschieden geschieht (ELT S ZME09).

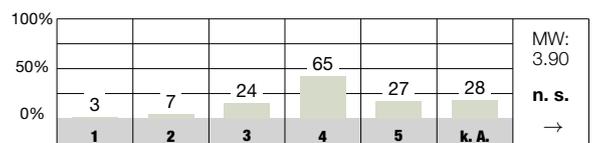
Die Pflege des kindbezogenen Austauschs der Lehr- und Fachpersonen mit den Eltern fällt unterschiedlich intensiv aus. Wenn es um mitwirkungspflichtige Beschlüsse geht, die ihr Kind betreffen, werden die Eltern aktiv einbezogen. Dabei nimmt die Schule Sorgen, Anliegen und Vorschläge der Eltern ernst und berücksichtigt diese bei Entscheidungen. Die meisten Eltern erachten sich als gut bis sehr gut informiert, was die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes anbelangt (Liniendiagramm). Die Lehr- und Fachpersonen hingegen bewerten ihre Informationspraxis in Bezug auf Fortschritte und Lernschwierigkeiten der einzelnen Jugendlichen kritischer; rund ein Drittel von ihnen erachtet diese lediglich als genügend erfüllt oder enthält sich der Antwort (Liniendiagramm). Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen werden durch die Fachpersonen aufmerksam und sorgfältig begleitet. Die Eltern sind von Anfang an in die Zusammenarbeit eingebunden und es wird gemeinsam nach passenden Lösungen gesucht.



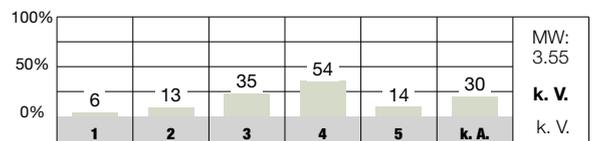
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S ZME09]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Berufswahlvorbereitung



**Den Berufswahlprozess setzt die Schule entlang des Fahrplans systematisch und engagiert um. Die Unterstützung der Jugendlichen erfolgt aufmerksam und zielführend; die Zusammenarbeit mit externen Partnern wirkungsvoll.**



- » Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess klar, praxisnah und vielfältig. Die Inhalte sind im Team abgesprochen und bauen gut aufeinander auf. Die Umsetzung ist in vielen Aspekten verbindlich geregelt.
- » An festgelegten Terminen tauschen sich die am Prozess beteiligten Personen wiederkehrend über die Jugendlichen bzw. deren Unterstützungsbedarf aus. Sie planen die individuelle Förderung in der Regel differenziert sowie berufsbezogen und begleiten die Jugendlichen engmaschig.
- » Aus der Zusammenarbeit mit verschiedenen externen Stellen und Partnern resultieren konkrete Angebote und hilfreiche Aktivitäten. Die Kommunikation zwischen allen Beteiligten erfolgt transparent. Jugendliche, für die die Berufswahl eine besondere Herausforderung darstellt, unterstützt die Schule aufmerksam und zielführend.



Die Berufswahlorientierung (BO) ist im Konzept »Konzept Berufliche Orientierung« mit Aufgabenfeldern, Funktionen und Aufgaben sowie Ressourcen umfassend und klar geregelt. Ein Ziel des Konzepts ist es, den Prozess jahrgangsübergreifend zu vereinheitlichen und dennoch einen gewissen Spielraum (z. B. bei der Wahl des Lehrmittels) zu lassen für die Umsetzung. Mit den verbindlich zugewiesenen Aktivitäten der «Agenda BO» wie bspw. dem Elternabend in der 1. Klasse oder dem Erstellen des Lebenslaufs für die Schnupperlehre wird dieses Ziel mehrheitlich erreicht. Die weiteren aufgeführten Elemente (z. B. «Gotte-Götti-Austausch» oder «Talentportfolio») und das praxisnahe Wahlfachangebot zeigen eine vielfältige Praxis auf, welche auch die Bedürfnisse der Jugendlichen, die weiterführende Schulen besuchen wollen, berücksichtigt. Die «Agenda BO» wird an der Übergabesitzung regelmässig evaluiert und optimiert. Die Schule verschafft sich einen guten Überblick über die gewählten Anschlusslösungen; es ist allerdings wenig erkennbar, ob und wie sie dieses Wissen systematisch für eine Weiterentwicklung ihres Angebots nutzt.

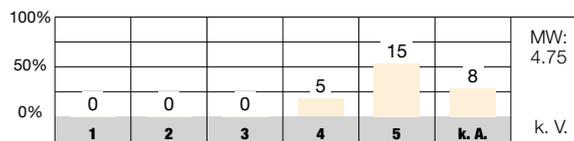
Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich regelmässig zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus und legen Massnahmen fest. So werden bspw. nach dem Standortgespräch und unter Einbezug der Ergebnisse aus dem Stellwerktest die Wahlfächer festgelegt. Verschiedentlich formulieren die Jugendlichen mit dem ihnen zugewiesenen «BO Coach» spezifische Ziele, die sie aus dem Vergleich ihres Lehrstands zum gewählten Berufsfeld ableiten und zu denen sie passende Aufgaben bspw. vom «Lernpass plus» zugewiesen bekommen. Coachinggespräche finden unter-

schiedlich häufig und meist in den LA statt. Im Kurs «Support für eine Lehrstelle» erhalten die Jugendlichen zusätzliche Unterstützung. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung im Prozess, indem sie die organisatorischen Belange (z. B. Schnupperlehre suchen und anmelden) übernehmen oder für die Dokumentation ihrer Erkenntnisse zuständig sind (z. B. Berufswahltagbuch). Insgesamt kann aus Sicht des Evaluationsteams die Übergabe von Verantwortung und der Gestaltungsraum im Prozess noch gestärkt werden. So könnten bspw. die Jugendlichen in den Standortgesprächen die Gesprächsführung übernehmen oder punktuell selber darüber entscheiden, in welcher Form sie ihre Bewerbungsaktivitäten dokumentieren.

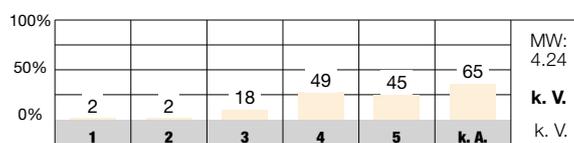
Die Kooperation mit externen Stellen stellt einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Berufs- und Lehrstellenfindung dar. Die Zusammenarbeit mit Fachstellen (z. B. Lift oder BIZ) und der Einbezug unterstützender Portale (z. B. «Schnuppy») geschieht zielführend. Äusserst gewinnbringend erfolgt die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbeverein für die Organisation der Berufsmesse oder die Simulation von Bewerbungsgesprächen mit ehemaligen Eltern. Besonders geschätzt wird auch das Angebot der Schule, ein professionelles Bewerbungsfoto zu erhalten. Die Schule achtet unter Einbezug der Eltern aufmerksam darauf, welche Jugendlichen im Berufswahlprozess besondere Herausforderungen (z. B. Sprache) zu meistern haben und unterstützt diese sorgfältig, u. a. durch eine externe fachliche Begleitung.



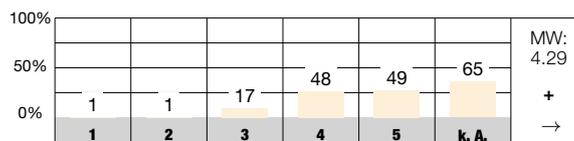
Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt. [LP S BWV02]



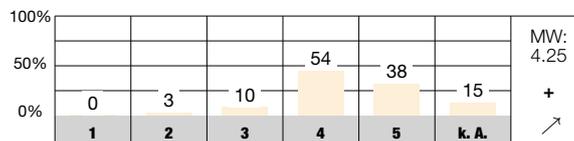
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH S BWV03]



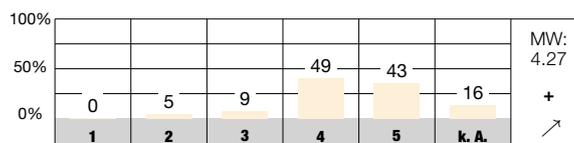
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S BWV04]



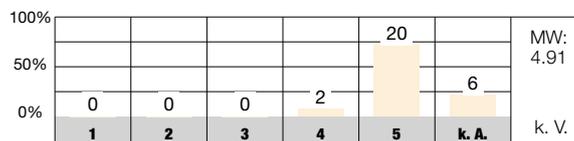
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert. [ELT S BWV05]



Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT S BWV06]



Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern. [LP S BWV11]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

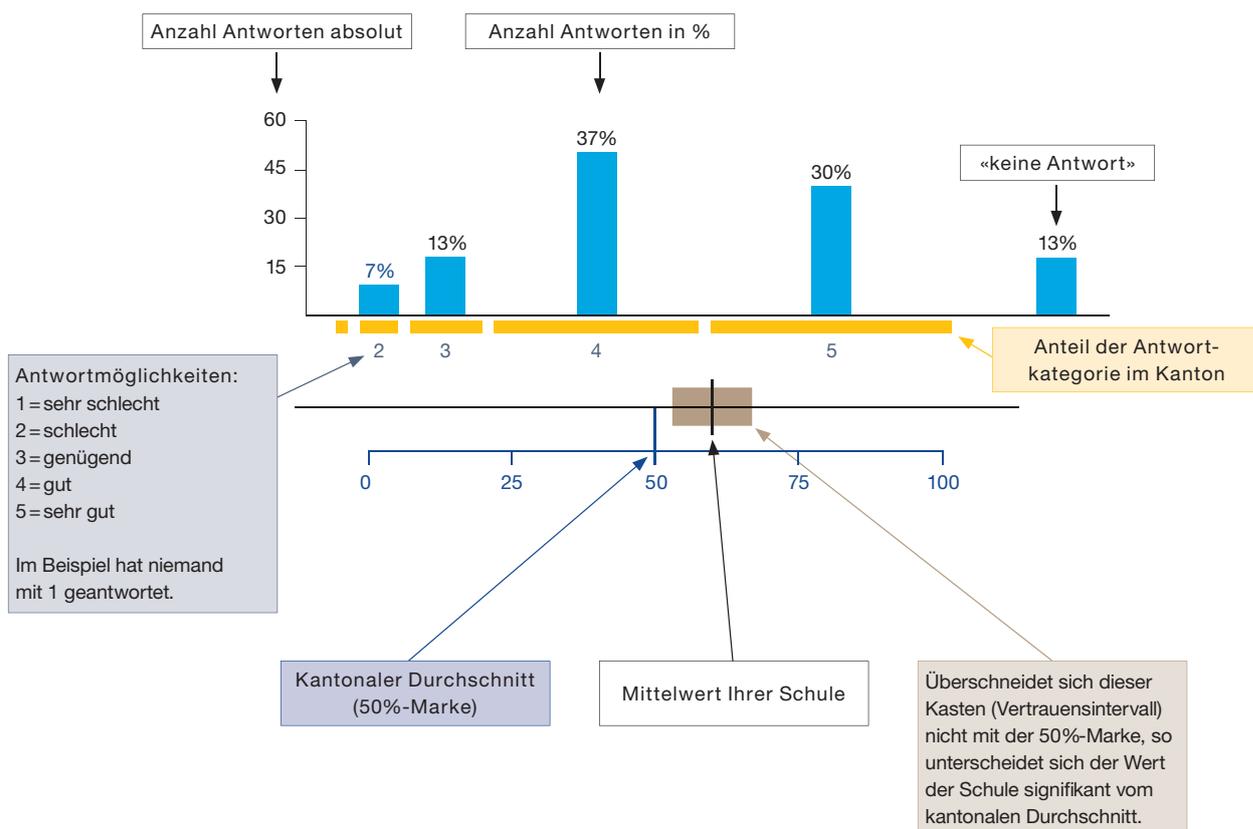
- » Marlen Stettler (Teamleitung)
- » Beatrix Gallati
- » Viviane Müller

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Roger Hiltbrand (Schulleitung)
- » Mirco Schlatter (Schulleitung)
- » Hans-Jörg Kast (Präsidium Schulpflege)
- » Cécile Heller (Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Stadel, Schülerinnen und Schüler

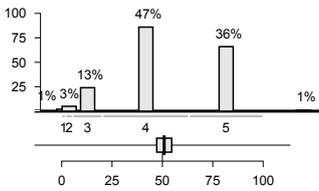
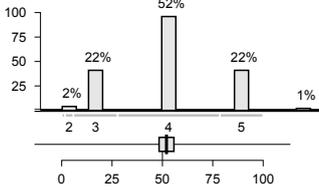
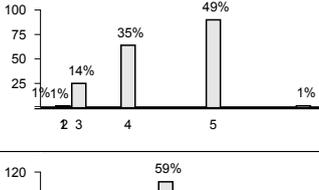
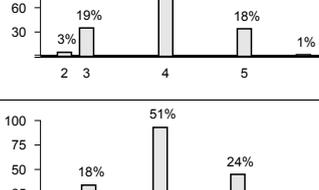
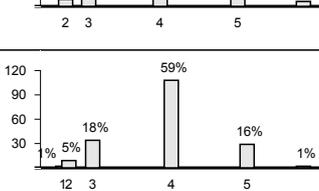
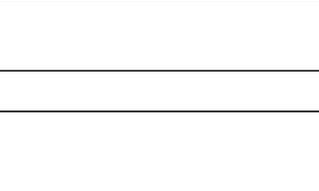
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 184**

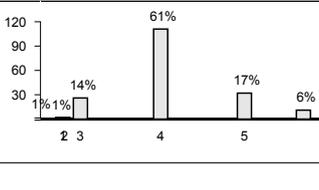
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	81%	4.23	n. s.	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			184	75%	3.85	+	→	3.92
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	67%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	75%	4.15	+	→	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	75%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	53%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	82%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	3.98	+	→	4.11
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	84%	4.34	+	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	69%	3.92	n. s.	↘	4.37

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	84%	4.37	n. s.	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	81%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	76%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	88%	4.35	+	→	4.41
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	82%	4.10	+	→	4.16
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	68%	3.98	n. s.	→	4.19
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	73%	3.98	+	→	4.15
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	68%	3.89	n. s.	→	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	82%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	83%	4.23	n. s.	→	4.44
									
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	74%	3.97	n. s.	→	4.17
									
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	84%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
									
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	77%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
									
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	75%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
									
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	74%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
									

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	78%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
									

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	72%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	60%	3.77	n. s.	↗	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	75%	4.12	+	↗	4.23
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	68%	3.88	+	↗	4.03
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	73%	3.89	+	↗	3.85
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	68%	3.93	n. s.	↘	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	64%	3.87	n. s.	↗	4.15
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	62%	3.73	n. s.	↗	3.91
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	39%	3.29	-	→	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	76%	4.06	n. s.	↘	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	78%	4.04	n. s.	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	42%	3.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	84%	4.31	+	→	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	95%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	96%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	83%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	46%	3.42	n. s.	→	3.68



<b>Berufswahlvorbereitung</b>										
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	52%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	54%	4.29	+	→	4.44	
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	59%	4.25	n. s.	→	4.44	

<b>Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit</b>										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	46%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.	



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Stadel, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 159**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	90%	4.32	+	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	92%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	80%	4.19	+	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	84%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	75%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	84%	4.27	+	↗	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	82%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	88%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	71%	4.10	+	→	4.16
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	77%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	92%	4.31	+	→	4.29



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	90%	4.39	+	↗	4.40
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	88%	4.36	+	→	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	68%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	75%	4.17	+	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			2	83%	4.27	+	↗	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			2	77%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			0	84%	4.13	+	↗	4.13
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			0	86%	4.11	+	→	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			1	78%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			1	77%	4.06	+	→	4.12

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	81%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	86%	4.27	+	→	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	83%	4.15	+	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	92%	4.30	+	→	4.26

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	94%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	89%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	90%	4.38	+	↗	4.37

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	90%	4.37	+	→	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	92%	4.48	+	→	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	80%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	70%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	95%	4.45	+	↗	4.35
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	62%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	77%	4.03	+	→	4.10
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	89%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			2	72%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	89%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	96%	4.49	+	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	79%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	81%	4.29	+	↘	4.34
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	60%	3.90	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			8	44%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	45%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten										
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	11%	4	53%	5	33%		3	86%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																		
2	3%																		
3	11%																		
4	53%																		
5	33%																		



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			39	71%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			37	77%	4.25	+	↗	4.28
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			36	75%	4.27	+	↗	4.29
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			37	79%	4.38	+	↗	4.36
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			35	72%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			39	71%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Stadel, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 29**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.82	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.72	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	79%	4.48	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.61	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.61	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	90%	4.38	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.35	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	93%	4.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	3.96	→
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	83%	4.46	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	90%	4.69	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	76%	4.18	↗
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	76%	3.95	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	86%	4.56	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	83%	4.33	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	55%	3.62	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	97%	4.57	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	90%	4.42	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	86%	4.56	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	93%	4.44	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	76%	3.91	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	90%	4.31	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	6	21%	4	16	55%	5	6	21%		0	76%	3.95	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
3	6	21%																				
4	16	55%																				
5	6	21%																				

Beurteilungspraxis																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	5	17%	4	18	62%	5	4	14%	6	1	3%		0	76%	3.91	↗			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	5	17%																										
4	18	62%																										
5	4	14%																										
6	1	3%																										
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	3	10%	4	14	48%	5	10	34%	6	1	3%		0	83%	4.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	3	10%																										
4	14	48%																										
5	10	34%																										
6	1	3%																										
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	1	3%	4	13	45%	5	13	45%	6	1	3%		0	90%	4.42	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	1	3%																										
4	13	45%																										
5	13	45%																										
6	1	3%																										
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	5	10%	4	9	31%	5	13	45%		0	76%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	1	3%																										
3	5	10%																										
4	9	31%																										
5	13	45%																										
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	3	10%	4	6	21%	5	14	48%	6	4	14%		0	69%	4.45	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	7%																										
3	3	10%																										
4	6	21%																										
5	14	48%																										
6	4	14%																										
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	11	38%	4	8	28%	5	6	21%	6	2	7%		0	48%	3.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	1	3%																										
3	11	38%																										
4	8	28%																										
5	6	21%																										
6	2	7%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	76%	4.18	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	90%	4.50	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	79%	4.26	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	59%	3.74	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	76%	4.14	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	79%	4.13	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	38%	3.30	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	83%	4.13	↗
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	76%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	97%	4.86	→

### Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	100%	4.76	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	90%	4.69	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.79	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	97%	4.86	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	86%	4.44	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	83%	4.38	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	86%	4.32	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	90%	4.35	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	86%	4.28	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	93%	4.63	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	86%	4.44	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	90%	4.65	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	86%	4.24	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	93%	4.63	→	
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.40	→	
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	83%	4.29	k. V.	
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	93%	4.67	→	
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	83%	4.25	k. V.	
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.26	→	
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	79%	4.17	k. V.	
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	83%	4.38	k. V.	
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	76%	4.05	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	79%	4.17	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	79%	4.17	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	66%	3.79	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	90%	4.69	→

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	93%	4.78	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	93%	4.74	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	79%	4.35	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	83%	4.54	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	90%	4.50	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	97%	4.64	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	97%	4.75	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	86%	4.36	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	97%	4.71	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	79%	4.35	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	97%	4.61	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.79	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.90	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	97%	4.86	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	97%	4.86	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.86	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	93%	4.44 →
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	79%	4.39 k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	86%	4.56 k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	83%	4.63 ↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	90%	4.77 k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	83%	4.54 k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	66%	4.37 k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	59%	3.76 k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	86%	4.56 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	86%	4.60	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	72%	4.29	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	93%	4.54	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	86%	4.50	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	71%	4.20	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	82%	4.35	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	89%	4.44	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	43%	3.37	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	64%	4.00	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	64%	4.11	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	79%	4.73	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	82%	4.65	→



<b>Berufswahlvorbereitung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.			0	71%	4.70	k. V.
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.			0	71%	4.75	k. V.
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	68%	4.58	↗
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.			0	68%	4.74	k. V.
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.			0	79%	4.91	k. V.

<b>Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...			0	71%	4.95	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung Zusatzbefragung

### Schule Stadel, , Schülerinnen und Schüler

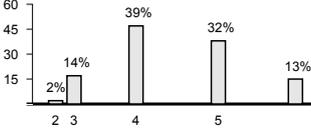
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 181**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten										
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Häufigkeitsverteilung der Zufriedenheit</caption> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>28%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>38%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Anteil (%)	2	1%	3	14%	4	28%	5	38%		0	46%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
Antwort	Anteil (%)																		
2	1%																		
3	14%																		
4	28%																		
5	38%																		



## Schule Stadel, , Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 158**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	13%	2	2%	3	14%	4	39%	5	32%	39	71%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
1	13%																			
2	2%																			
3	14%																			
4	39%																			
5	32%																			



## Schule Stadel, , Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

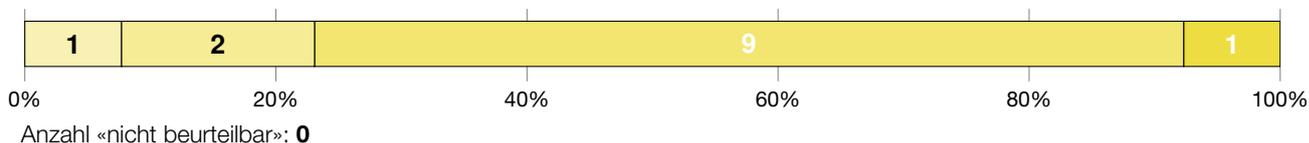
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation								
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...	<p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels for the statement 'Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...'. The x-axis represents the satisfaction level (4 and 5), and the y-axis represents the percentage of respondents. The bars are labeled with their respective percentages: 4% for level 4, 68% for level 5, and 29% for level 3. The y-axis scale goes up to 20, with increments of 5.</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>4%</td></tr><tr><td>5</td><td>68%</td></tr><tr><td>3</td><td>29%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	4%	5	68%	3	29%	0	71%	4.95	k. V.
Rating	Percentage													
4	4%													
5	68%													
3	29%													

## Anhang

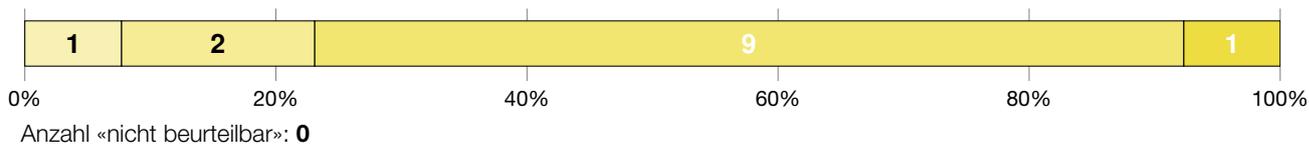
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

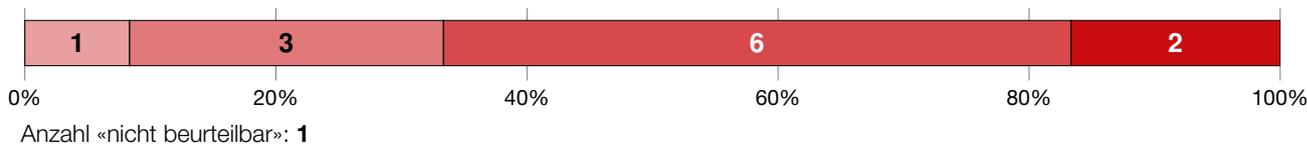
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]**



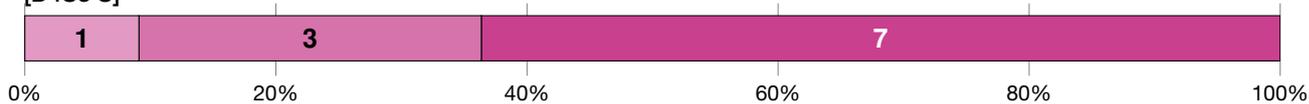
Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



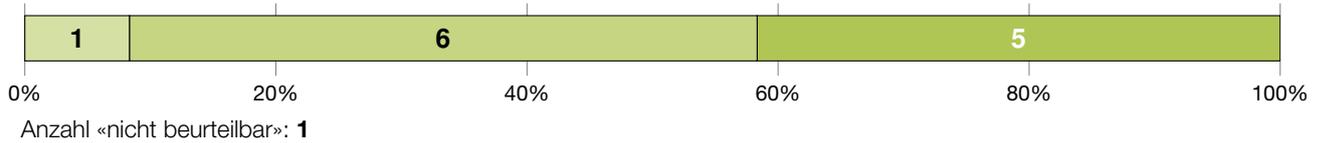
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>